

Korrespondenzen.

Winkler, Godsfeld, Kan., 31. Okt. Sehr geehrte Redaktion! Es ist heute der letzte Oktober und noch immer so schönes Wetter und es wäre zu wünschen, daß wir es auch noch eine Zeitlang genießen können. Der Winter ist einem schon bald lang genug, wenn nicht mir, ich fürchte sehr die Kälte. Nachtfrost gibt es auch schon tüchtig, aber der Tag wird noch immer schön und geht es noch gut, auf dem Lande zu schaffen.

Donnerstag den 28. kamen mehrere Gäste von Swift Current, Sask., hier an, um Eltern und Geschwister zu besuchen. Es werden aber noch immer mehr erwartet, die noch kommen sollen. Auch die in meiner vorigen Korrespondenz gemeldeten Personen haben sich schon alle einfinden. Die haben sich nicht sehr lange aufgehalten, denn die Zeit ist jetzt knapp.

Die Schweine sind auch an der Reihe gekommen; diese armen Tiere müssen auch ihr Leben und zwar für den Menschen nützlich aufopfern.

In unserem Store von Elias und Neufeld geht der Handel noch immer munter von hinnen; die Produkte als Eier und Butter werden zu den höchsten Marktpreisen angenommen. Als Farmer kommt und macht eine Einfahrt.

Jetzt will ich die blühende Refer aufmuntern, ich doch auch mal durch den Courrier hindurch lassen, die Berichte kommen nur spärlich von hier und sind doch viele gute Schreiber hier und überhaupt ein Städtchen wie dieses muß schon Berichte ausliefern.

Jetzt will ich schließlich und endlich dem Editor seine Mitarbeiterinnen alles Gute.

M. A. R.

Wheatman, Sask., 27. Okt. 1909. Bester Courrier! Da man von Wheatman nichts hört, so will ich dem Courrier etwas mitgeben auf die Reise.

Der Reich Bild hat sich Franz mit seine Frau auf den 25. Dollars per Ader auf halbe Ernte-Abschlagung. Der Franz hat sich wieder eine halbe Ernte gekauft und ist mit seinen Bekannten.

Sie in Wheatman ist der Storch ziemlich bedrückt, er fängt anläßt bei Herrn Adolf Ulrich ein und hinterläßt einen trübsamen Sohn. Mutter und Kind fühlen sich ganz wohl. Kurz darauf fühlte der Storch auch bei Herrn Ludwig Ritter ein und hinterläßt ein trübsames Mädchen. Auch hier fühlen sich Mutter und Kind ganz wohl.

Mit herzlichen Grüßen
Karl Gröb.

Winkler, Godsfeld, Kan., 21. Okt. Sehr geehrte Redaktion! Will dem Courrier mal wieder etwas mit auf die Reise geben.

Da der Winter immer näher rückt, so halten die Nachbarn vorläufige Woche den neuemieteten Schulreiter von Cerny, mit Schule zu halten.

E. C. Böck hat Montag auch gleich mit der Schule begonnen. Wir hatten die Woche in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag einen guten Regen. Dieser so sehr erlebte Regen hat wohl manchen Weizen erlöst. Es war auch eine Zeitlang schon sehr trocken gewesen. Die Arbeit, meistens das Pflügen war schon ziemlich schwer für die Pferde, die oft ohne Schlingen mükten. Schreier dies oder das Pferde vor den Pflügen, da gingen noch mohlaufl.

M. A. R.

Wolheren, Sask., 28. Okt. 1909. (Verbal.) — Vergen Freitag den 22. letzten und Frau B. V. Waldford mohlbehalten von ihrer Engländerin zurück. Nach seinem Bericht ging alles gut, auch berichtete er, daß sie in seiner Heimat eine gute Ernte hatten, dieselbe aber teilweise durch starken Regen vernichtet wurde.

Auch G. Wöckler ist mit seiner jungen Frau von seiner Hochzeitsreise mohlbehalten zurückgekehrt und mit Gratulationen überhäuft in sein neues Heim eingezogen.

Frau J. A. Duf, welche all ihr Eigentum auf öffentlichen Auktion verkauft, welches auch gut bezahlt wurde, ist den 27. Okt. nach Altona, Kan., zu ihrem Schwager John H. G. Altmeyer übergegangen. Sie hat sich 2500 Dollars gekauft.

Auch die Herren Rudolf und Schmidt haben ihre Farmen verkauft, Rudolf an Adolf Marquardt, der seinen Sohn Rudolf und Schmidt an Chris. Angel, der seinen Sohn Heinrich; ergenannte Herren geben ihre Heimat in Texas aufzusuchen, was auch W. Wöckler beabsichtigt zu tun, welcher aber noch nicht verkauft hat.

Vergen Montag den 25. wurde der junge Mann Silvester Koller von seiner Frau Minna des Diebstahls angeklagt, am 23. von der katholischen Kirche freigesprochen zu haben, wo er sich schuldig bekannte, 7 Stüde genommen zu haben, und wurde er von den Richtern zu 14 Tage harte Arbeit im Prince Albert Zuchthaus verurteilt. An diese Anklage reichte Frau Minna Koller noch eine Reihe anderer Beschuldigungen gegen ihren Mann, wobei sie auch andere Personen verdächtigte, und sogar einige junge Männer beschuldigte, mit ihrem Mann zusammen die Entführung einiger junger Mädchen zu planen, was sogar an oben benanntem Tage, den 25. Okt., ausgeführt werden sollte. Auch wurde letzterer Verdacht noch von einer Vertrauensperson von Frau Koller

bestätigt, aber nur unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit, bis es dieser Verschwiegenheit gemäß die ganze Stadt wußte und die Eltern der betreffenden Jungfrauen in große Angst versetzte. Doch als alles ordentlich unterrichtet wurde, ausgesprochen, daß nichts an der ganzen Sache wahr war und es nur eine unter dem Siegel der Verschwiegenheit geführte Verleumdung war. Die Sache doch, daß es Leute gibt, die anzusehen so harmlos, einen so großen Skandal anrichten können.

Das Schwurgericht von Prince Albert hat den 26. und 27. die hier Sitzung ab, wo mehrere kleine Sachen geschlichtet wurden, unter welchen auch die Klage des Herrn Boat mit Tripel war, welche von Richter abgelehnt wurde und jede Seite ihren Advokaten bezahlen mußte. Als nicht man, daß bei allen Klagen, groß oder klein, die Advokaten immer das Beste haben.

Dr. Edmund Penner hat letzten Sonntag mit seiner ganzen Familie hier an, um sich dauernd hier niederzulassen und hat er die Wohnung des H. Penmann zu \$30 per Monat gemietet.

Der Penner ist der Leiter des Sozialistengesetzes und hatten die Direktoren Montag eine Versammlung, wo beschlossen wurde, das Gebäude bis Januar 1910 fertigzustellen und bis März 1910 in Betrieb zu haben.

29. Okt. — Die gestern und heute hier abgehaltenen Vortrags-Versammlungen der Arbeiter-Union und der Arbeiter-Union waren sehr besucht und wurden sehr erfolgreich abgehalten. Die Arbeiter-Union hat heute einen Vortrag gehalten, der sehr erfolgreich war. Die Arbeiter-Union hat heute einen Vortrag gehalten, der sehr erfolgreich war.

M. A. R.

Wheatman, Sask., 27. Okt. 1909. Bester Courrier! Da man von Wheatman nichts hört, so will ich dem Courrier etwas mitgeben auf die Reise. Der Reich Bild hat sich Franz mit seine Frau auf den 25. Dollars per Ader auf halbe Ernte-Abschlagung. Der Franz hat sich wieder eine halbe Ernte gekauft und ist mit seinen Bekannten.

Sie in Wheatman ist der Storch ziemlich bedrückt, er fängt anläßt bei Herrn Adolf Ulrich ein und hinterläßt einen trübsamen Sohn. Mutter und Kind fühlen sich ganz wohl. Kurz darauf fühlte der Storch auch bei Herrn Ludwig Ritter ein und hinterläßt ein trübsames Mädchen. Auch hier fühlen sich Mutter und Kind ganz wohl.

Mit herzlichen Grüßen
Karl Gröb.

Winkler, Godsfeld, Kan., 21. Okt. Sehr geehrte Redaktion! Will dem Courrier mal wieder etwas mit auf die Reise geben.

Da der Winter immer näher rückt, so halten die Nachbarn vorläufige Woche den neuemieteten Schulreiter von Cerny, mit Schule zu halten.

E. C. Böck hat Montag auch gleich mit der Schule begonnen. Wir hatten die Woche in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag einen guten Regen. Dieser so sehr erlebte Regen hat wohl manchen Weizen erlöst. Es war auch eine Zeitlang schon sehr trocken gewesen. Die Arbeit, meistens das Pflügen war schon ziemlich schwer für die Pferde, die oft ohne Schlingen mükten. Schreier dies oder das Pferde vor den Pflügen, da gingen noch mohlaufl.

M. A. R.

Wolheren, Sask., 28. Okt. 1909. (Verbal.) — Vergen Freitag den 22. letzten und Frau B. V. Waldford mohlbehalten von ihrer Engländerin zurück. Nach seinem Bericht ging alles gut, auch berichtete er, daß sie in seiner Heimat eine gute Ernte hatten, dieselbe aber teilweise durch starken Regen vernichtet wurde.

Auch G. Wöckler ist mit seiner jungen Frau von seiner Hochzeitsreise mohlbehalten zurückgekehrt und mit Gratulationen überhäuft in sein neues Heim eingezogen.

Frau J. A. Duf, welche all ihr Eigentum auf öffentlichen Auktion verkauft, welches auch gut bezahlt wurde, ist den 27. Okt. nach Altona, Kan., zu ihrem Schwager John H. G. Altmeyer übergegangen. Sie hat sich 2500 Dollars gekauft.

Auch die Herren Rudolf und Schmidt haben ihre Farmen verkauft, Rudolf an Adolf Marquardt, der seinen Sohn Rudolf und Schmidt an Chris. Angel, der seinen Sohn Heinrich; ergenannte Herren geben ihre Heimat in Texas aufzusuchen, was auch W. Wöckler beabsichtigt zu tun, welcher aber noch nicht verkauft hat.

Vergen Montag den 25. wurde der junge Mann Silvester Koller von seiner Frau Minna des Diebstahls angeklagt, am 23. von der katholischen Kirche freigesprochen zu haben, wo er sich schuldig bekannte, 7 Stüde genommen zu haben, und wurde er von den Richtern zu 14 Tage harte Arbeit im Prince Albert Zuchthaus verurteilt. An diese Anklage reichte Frau Minna Koller noch eine Reihe anderer Beschuldigungen gegen ihren Mann, wobei sie auch andere Personen verdächtigte, und sogar einige junge Männer beschuldigte, mit ihrem Mann zusammen die Entführung einiger junger Mädchen zu planen, was sogar an oben benanntem Tage, den 25. Okt., ausgeführt werden sollte. Auch wurde letzterer Verdacht noch von einer Vertrauensperson von Frau Koller

bestätigt, aber nur unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit, bis es dieser Verschwiegenheit gemäß die ganze Stadt wußte und die Eltern der betreffenden Jungfrauen in große Angst versetzte. Doch als alles ordentlich unterrichtet wurde, ausgesprochen, daß nichts an der ganzen Sache wahr war und es nur eine unter dem Siegel der Verschwiegenheit geführte Verleumdung war. Die Sache doch, daß es Leute gibt, die anzusehen so harmlos, einen so großen Skandal anrichten können.

Das Schwurgericht von Prince Albert hat den 26. und 27. die hier Sitzung ab, wo mehrere kleine Sachen geschlichtet wurden, unter welchen auch die Klage des Herrn Boat mit Tripel war, welche von Richter abgelehnt wurde und jede Seite ihren Advokaten bezahlen mußte. Als nicht man, daß bei allen Klagen, groß oder klein, die Advokaten immer das Beste haben.

Dr. Edmund Penner hat letzten Sonntag mit seiner ganzen Familie hier an, um sich dauernd hier niederzulassen und hat er die Wohnung des H. Penmann zu \$30 per Monat gemietet.

Der Penner ist der Leiter des Sozialistengesetzes und hatten die Direktoren Montag eine Versammlung, wo beschlossen wurde, das Gebäude bis Januar 1910 fertigzustellen und bis März 1910 in Betrieb zu haben.

29. Okt. — Die gestern und heute hier abgehaltenen Vortrags-Versammlungen der Arbeiter-Union und der Arbeiter-Union waren sehr besucht und wurden sehr erfolgreich abgehalten. Die Arbeiter-Union hat heute einen Vortrag gehalten, der sehr erfolgreich war. Die Arbeiter-Union hat heute einen Vortrag gehalten, der sehr erfolgreich war.

M. A. R.

Wheatman, Sask., 27. Okt. 1909. Bester Courrier! Da man von Wheatman nichts hört, so will ich dem Courrier etwas mitgeben auf die Reise. Der Reich Bild hat sich Franz mit seine Frau auf den 25. Dollars per Ader auf halbe Ernte-Abschlagung. Der Franz hat sich wieder eine halbe Ernte gekauft und ist mit seinen Bekannten.

Sie in Wheatman ist der Storch ziemlich bedrückt, er fängt anläßt bei Herrn Adolf Ulrich ein und hinterläßt einen trübsamen Sohn. Mutter und Kind fühlen sich ganz wohl. Kurz darauf fühlte der Storch auch bei Herrn Ludwig Ritter ein und hinterläßt ein trübsames Mädchen. Auch hier fühlen sich Mutter und Kind ganz wohl.

Mit herzlichen Grüßen
Karl Gröb.

Winkler, Godsfeld, Kan., 21. Okt. Sehr geehrte Redaktion! Will dem Courrier mal wieder etwas mit auf die Reise geben.

Da der Winter immer näher rückt, so halten die Nachbarn vorläufige Woche den neuemieteten Schulreiter von Cerny, mit Schule zu halten.

E. C. Böck hat Montag auch gleich mit der Schule begonnen. Wir hatten die Woche in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag einen guten Regen. Dieser so sehr erlebte Regen hat wohl manchen Weizen erlöst. Es war auch eine Zeitlang schon sehr trocken gewesen. Die Arbeit, meistens das Pflügen war schon ziemlich schwer für die Pferde, die oft ohne Schlingen mükten. Schreier dies oder das Pferde vor den Pflügen, da gingen noch mohlaufl.

M. A. R.

Wolheren, Sask., 28. Okt. 1909. (Verbal.) — Vergen Freitag den 22. letzten und Frau B. V. Waldford mohlbehalten von ihrer Engländerin zurück. Nach seinem Bericht ging alles gut, auch berichtete er, daß sie in seiner Heimat eine gute Ernte hatten, dieselbe aber teilweise durch starken Regen vernichtet wurde.

Auch G. Wöckler ist mit seiner jungen Frau von seiner Hochzeitsreise mohlbehalten zurückgekehrt und mit Gratulationen überhäuft in sein neues Heim eingezogen.

Frau J. A. Duf, welche all ihr Eigentum auf öffentlichen Auktion verkauft, welches auch gut bezahlt wurde, ist den 27. Okt. nach Altona, Kan., zu ihrem Schwager John H. G. Altmeyer übergegangen. Sie hat sich 2500 Dollars gekauft.

Auch die Herren Rudolf und Schmidt haben ihre Farmen verkauft, Rudolf an Adolf Marquardt, der seinen Sohn Rudolf und Schmidt an Chris. Angel, der seinen Sohn Heinrich; ergenannte Herren geben ihre Heimat in Texas aufzusuchen, was auch W. Wöckler beabsichtigt zu tun, welcher aber noch nicht verkauft hat.

Vergen Montag den 25. wurde der junge Mann Silvester Koller von seiner Frau Minna des Diebstahls angeklagt, am 23. von der katholischen Kirche freigesprochen zu haben, wo er sich schuldig bekannte, 7 Stüde genommen zu haben, und wurde er von den Richtern zu 14 Tage harte Arbeit im Prince Albert Zuchthaus verurteilt. An diese Anklage reichte Frau Minna Koller noch eine Reihe anderer Beschuldigungen gegen ihren Mann, wobei sie auch andere Personen verdächtigte, und sogar einige junge Männer beschuldigte, mit ihrem Mann zusammen die Entführung einiger junger Mädchen zu planen, was sogar an oben benanntem Tage, den 25. Okt., ausgeführt werden sollte. Auch wurde letzterer Verdacht noch von einer Vertrauensperson von Frau Koller

bestätigt, aber nur unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit, bis es dieser Verschwiegenheit gemäß die ganze Stadt wußte und die Eltern der betreffenden Jungfrauen in große Angst versetzte. Doch als alles ordentlich unterrichtet wurde, ausgesprochen, daß nichts an der ganzen Sache wahr war und es nur eine unter dem Siegel der Verschwiegenheit geführte Verleumdung war. Die Sache doch, daß es Leute gibt, die anzusehen so harmlos, einen so großen Skandal anrichten können.

Das Schwurgericht von Prince Albert hat den 26. und 27. die hier Sitzung ab, wo mehrere kleine Sachen geschlichtet wurden, unter welchen auch die Klage des Herrn Boat mit Tripel war, welche von Richter abgelehnt wurde und jede Seite ihren Advokaten bezahlen mußte. Als nicht man, daß bei allen Klagen, groß oder klein, die Advokaten immer das Beste haben.

Dr. Edmund Penner hat letzten Sonntag mit seiner ganzen Familie hier an, um sich dauernd hier niederzulassen und hat er die Wohnung des H. Penmann zu \$30 per Monat gemietet.

Der Penner ist der Leiter des Sozialistengesetzes und hatten die Direktoren Montag eine Versammlung, wo beschlossen wurde, das Gebäude bis Januar 1910 fertigzustellen und bis März 1910 in Betrieb zu haben.

M. A. R.

ne viel Worte zu verlieren, verhoft und weg ging mit ihnen nach Prince Albert.

Bei Jacob B. Zehr sowie bei Gerhard Schroeder hat es zum Nachteil der Familie gegeben; bei letzterem ist eine Tochter, bei letzterem ein Stammhalter eingetroffen.

Die Farmer des Neu Steinbach Schuldistrikts haben in Herrn John J. Neufeld, den sie als Lehrer in der Schule haben, den rechten Mann, der schon längst gefehlt hat. Die schon durch den Courrier früher bekannt, landete Herr Neufeld auf der Normalen in Regina vorigen Sommer, er hat das Examen bestanden und ist jetzt fähig, als Lehrer in einer Distriktschule zu unterrichten.

Herr Johann von Nielsen kam Familie und von Winkler, Manitoba, hierher übergehebt. Herr Nielsen denkt hierbei sich Land aufzunehmen und dann seine eigene Farmerei zu betreiben.

Aberden wußte so langsam empor zu einem hübschen Städtchen; der Bau eines zweiten Hotels ist bereits im Gange und wird allmählich nach das beste Gebäude in der Stadt werden.

Herr und Frau Jakob Heinrichs von Regina, Kan., waren Gäste unserer Stadt in den letzten paar Wochen.

Geldstücke halber befindet sich am 27. und 28. Oktober Saskatoon. Man braucht sich nicht zu wundern, wenn man in den englischen Zeitungen lange Artikel unter der fetten Überschrift „Saskatoon booming“ liest, es ist einfach die reine Wahrheit. Am 24. Oktober wurde der an Second Ave. gelegene „Sutherland Place“ für 47.000 Dollars verkauft.

Dieses alles zeigt, daß die Stadt noch eine der größten der Provinz werden wird. Das größte im Bau begriffene Gebäude ist das Union Hotel, welches wohl Ende dieses Jahres fertig gestellt werden wird. Es werden dabei zwei tägliche Zeitungen herausgegeben, überhaupt die ganzen Einrichtungen erzählen von einer hoffnungsvollen Zukunft, welcher die Stadt, die vor etwa fünf Jahren nur 100 bis 125 Einwohner zählte, jetzt aber fast 10.000 besitzt, entgegen blickt.

Gerhard J. Siemens.

Wolheren, Sask., 28. Okt. 1909. (Verbal.) — Vergen Freitag den 22. letzten und Frau B. V. Waldford mohlbehalten von ihrer Engländerin zurück. Nach seinem Bericht ging alles gut, auch berichtete er, daß sie in seiner Heimat eine gute Ernte hatten, dieselbe aber teilweise durch starken Regen vernichtet wurde.

Auch G. Wöckler ist mit seiner jungen Frau von seiner Hochzeitsreise mohlbehalten zurückgekehrt und mit Gratulationen überhäuft in sein neues Heim eingezogen.

Frau J. A. Duf, welche all ihr Eigentum auf öffentlichen Auktion verkauft, welches auch gut bezahlt wurde, ist den 27. Okt. nach Altona, Kan., zu ihrem Schwager John H. G. Altmeyer übergegangen. Sie hat sich 2500 Dollars gekauft.

Auch die Herren Rudolf und Schmidt haben ihre Farmen verkauft, Rudolf an Adolf Marquardt, der seinen Sohn Rudolf und Schmidt an Chris. Angel, der seinen Sohn Heinrich; ergenannte Herren geben ihre Heimat in Texas aufzusuchen, was auch W. Wöckler beabsichtigt zu tun, welcher aber noch nicht verkauft hat.

Vergen Montag den 25. wurde der junge Mann Silvester Koller von seiner Frau Minna des Diebstahls angeklagt, am 23. von der katholischen Kirche freigesprochen zu haben, wo er sich schuldig bekannte, 7 Stüde genommen zu haben, und wurde er von den Richtern zu 14 Tage harte Arbeit im Prince Albert Zuchthaus verurteilt. An diese Anklage reichte Frau Minna Koller noch eine Reihe anderer Beschuldigungen gegen ihren Mann, wobei sie auch andere Personen verdächtigte, und sogar einige junge Männer beschuldigte, mit ihrem Mann zusammen die Entführung einiger junger Mädchen zu planen, was sogar an oben benanntem Tage, den 25. Okt., ausgeführt werden sollte. Auch wurde letzterer Verdacht noch von einer Vertrauensperson von Frau Koller

bestätigt, aber nur unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit, bis es dieser Verschwiegenheit gemäß die ganze Stadt wußte und die Eltern der betreffenden Jungfrauen in große Angst versetzte. Doch als alles ordentlich unterrichtet wurde, ausgesprochen, daß nichts an der ganzen Sache wahr war und es nur eine unter dem Siegel der Verschwiegenheit geführte Verleumdung war. Die Sache doch, daß es Leute gibt, die anzusehen so harmlos, einen so großen Skandal anrichten können.

Das Schwurgericht von Prince Albert hat den 26. und 27. die hier Sitzung ab, wo mehrere kleine Sachen geschlichtet wurden, unter welchen auch die Klage des Herrn Boat mit Tripel war, welche von Richter abgelehnt wurde und jede Seite ihren Advokaten bezahlen mußte. Als nicht man, daß bei allen Klagen, groß oder klein, die Advokaten immer das Beste haben.

Dr. Edmund Penner hat letzten Sonntag mit seiner ganzen Familie hier an, um sich dauernd hier niederzulassen und hat er die Wohnung des H. Penmann zu \$30 per Monat gemietet.

Der Penner ist der Leiter des Sozialistengesetzes und hatten die Direktoren Montag eine Versammlung, wo beschlossen wurde, das Gebäude bis Januar 1910 fertigzustellen und bis März 1910 in Betrieb zu haben.

M. A. R.

Wheatman, Sask., 27. Okt. 1909. Bester Courrier! Da man von Wheatman nichts hört, so will ich dem Courrier etwas mitgeben auf die Reise. Der Reich Bild hat sich Franz mit seine Frau auf den 25. Dollars per Ader auf halbe Ernte-Abschlagung. Der Franz hat sich wieder eine halbe Ernte gekauft und ist mit seinen Bekannten.

Sie in Wheatman ist der Storch ziemlich bedrückt, er fängt anläßt bei Herrn Adolf Ulrich ein und hinterläßt einen trübsamen Sohn. Mutter und Kind fühlen sich ganz wohl. Kurz darauf fühlte der Storch auch bei Herrn Ludwig Ritter ein und hinterläßt ein trübsames Mädchen. Auch hier fühlen sich Mutter und Kind ganz wohl.

Mit herzlichen Grüßen
Karl Gröb.

Winkler, Godsfeld, Kan., 21. Okt. Sehr geehrte Redaktion! Will dem Courrier mal wieder etwas mit auf die Reise geben.

Da der Winter immer näher rückt, so halten die Nachbarn vorläufige Woche den neuemieteten Schulreiter von Cerny, mit Schule zu halten.

E. C. Böck hat Montag auch gleich mit der Schule begonnen. Wir hatten die Woche in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag einen guten Regen. Dieser so sehr erlebte Regen hat wohl manchen Weizen erlöst. Es war auch eine Zeitlang schon sehr trocken gewesen. Die Arbeit, meistens das Pflügen war schon ziemlich schwer für die Pferde, die oft ohne Schlingen mükten. Schreier dies oder das Pferde vor den Pflügen, da gingen noch mohlaufl.

M. A. R.

Wolheren, Sask., 28. Okt. 1909. (Verbal.) — Vergen Freitag den 22. letzten und Frau B. V. Waldford mohlbehalten von ihrer Engländerin zurück. Nach seinem Bericht ging alles gut, auch berichtete er, daß sie in seiner Heimat eine gute Ernte hatten, dieselbe aber teilweise durch starken Regen vernichtet wurde.

ten, Coroner Kleindienst und die Zahnbeamten haben eine Unternehmung eingelegt.

Hochachtungsvoll
A. Laur.

Mount Green, Sask., 1. Nov. — Bester Courrier! Am 29. Oktober Vormittags 9 1/2 Uhr hatten wir das erste Mal die Gelegenheit, eine Luftspiegelung zu sehen und zwar sah man in nördlicher Richtung eine Stadt mit hohen Gebäuden und zahlreichen größeren und kleineren Häusern. Auch ungefähr einer halben Stunde verwich das Bild, da eine leichte Luftströmung einwirkte und die Luftspiegelung wieder verschwand. Auch unsere Nachbarn hatten dieses seltsame Naturphänomen beobachtet und jeder wünschte wohl von Dingen, daß das, was uns die launische Natur vorgespielt hat, auch in kurzer Zeit Wahrheit würde. Eine Stadt in nächster Nähe zu haben, ist für jede Gegend ein großer Vorteil.

Am 29. Oktober wurde die abermalig projektierte Bahn doch einmal gebaut und dann wurde wohl die Stadt von selbst kommen. Daß die Eröffnungsmöglichkeit für eine Stadt vorhanden ist, das hat die heutige Ernte wohl zur Genüge bewiesen, und was die Städte Grösb und Ambrose in Nord-Dakota ohne die kanadischen Farmer wäre, darüber kommt die Zollbeamten wohl die beste Auskunft geben.

Herr Peter Viofeld in Nodaview wurde ein Töchterchen geboren. Derselbe Glückwunsch! Herr Viofeld beschäftigt demnach nach Regina zu Bekannten zu fahren und will bei der Gelegenheit auch dem Courrier einen Besuch abstatten.

Am 30. Oktober wurde in dem Schulgebäude zu Marienthal von den deutschen katholischen Mithingemende eine Abendunterhaltung abgehalten, welche einen angenehmen Verlauf nahm und dem Kirchenbauverein einen schönen Betrag einbrachte. Näherer Bericht darüber folgt in nächster Zeit.

Mit bestem Gruß
Ernst Roth.

Die Redaktion stellt die Benutzung dieser Rubrik dem Publikum gern zur Verfügung. Interessenten umfassen zur Verfügung, lehnt aber gleichzeitig alle Verantwortung für den Inhalt der Artikel ab. Nur solche Einwendungen finden Aufnahme, deren Verfasser sich der Redaktion genannt haben.

Die Redaktion des „Saskatchewan Couriers“.

Wolheren, Sask., 28. Okt. 1909. (Verbal.) — Vergen Freitag den 22. letzten und Frau B. V. Waldford mohlbehalten von ihrer Engländerin zurück. Nach seinem Bericht ging alles gut, auch berichtete er, daß sie in seiner Heimat eine gute Ernte hatten, dieselbe aber teilweise durch starken Regen vernichtet wurde.

Auch G. Wöckler ist mit seiner jungen Frau von seiner Hochzeitsreise mohlbehalten zurückgekehrt und mit Gratulationen überhäuft in sein neues Heim eingezogen.

Frau J. A. Duf, welche all ihr Eigentum auf öffentlichen Auktion verkauft, welches auch gut bezahlt wurde, ist den 27. Okt. nach Altona, Kan., zu ihrem Schwager John H. G. Altmeyer übergegangen. Sie hat sich 2500 Dollars gekauft.

Auch die Herren Rudolf und Schmidt haben ihre Farmen verkauft, Rudolf an Adolf Marquardt, der seinen Sohn Rudolf und Schmidt an Chris. Angel, der seinen Sohn Heinrich; ergenannte Herren geben ihre Heimat in Texas aufzusuchen, was auch W. Wöckler beabsichtigt zu tun, welcher aber noch nicht verkauft hat.

Vergen Montag den 25. wurde der junge Mann Silvester Koller von seiner Frau Minna des Diebstahls angeklagt, am 23. von der katholischen Kirche freigesprochen zu haben, wo er sich schuldig bekannte, 7 Stüde genommen zu haben, und wurde er von den Richtern zu 14 Tage harte Arbeit im Prince Albert Zuchthaus verurteilt. An diese Anklage reichte Frau Minna Koller noch eine Reihe anderer Beschuldigungen gegen ihren Mann, wobei sie auch andere Personen verdächtigte, und sogar einige junge Männer beschuldigte, mit ihrem Mann zusammen die Entführung einiger junger Mädchen zu planen, was sogar an oben benanntem Tage, den 25. Okt., ausgeführt werden sollte. Auch wurde letzterer Verdacht noch von einer Vertrauensperson von Frau Koller

bestätigt, aber nur unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit, bis es dieser Verschwiegenheit gemäß die ganze Stadt wußte und die Eltern der betreffenden Jungfrauen in große Angst versetzte. Doch als alles ordentlich unterrichtet wurde, ausgesprochen, daß nichts an der ganzen Sache wahr war und es nur eine unter dem Siegel der Verschwiegenheit geführte Verleumdung war. Die Sache doch, daß es Leute gibt, die anzusehen so harmlos, einen so großen Skandal anrichten können.

Das Schwurgericht von Prince Albert hat den 26. und 27. die hier Sitzung ab, wo mehrere kleine Sachen geschlichtet wurden, unter welchen auch die Klage des Herrn Boat mit Tripel war, welche von Richter abgelehnt wurde und jede Seite ihren Advokaten bezahlen mußte. Als nicht man, daß bei allen Klagen, groß oder klein, die Advokaten immer das Beste haben.

Dr. Edmund Penner hat letzten Sonntag mit seiner ganzen Familie hier an, um sich dauernd hier niederzulassen und hat er die Wohnung des H. Penmann zu \$30 per Monat gemietet.

Der Penner ist der Leiter des Sozialistengesetzes und hatten die Direktoren Montag eine Versammlung, wo beschlossen wurde, das Gebäude bis Januar 1910 fertigzustellen und bis März 1910 in Betrieb zu haben.

M. A. R.

Wheatman, Sask., 27. Okt. 1909. Bester Courrier! Da man von Wheatman nichts hört, so will ich dem Courrier etwas mitgeben auf die Reise. Der Reich Bild hat sich Franz mit seine Frau auf den 25. Dollars per Ader auf halbe Ernte-Abschlagung. Der Franz hat sich wieder eine halbe Ernte gekauft und ist mit seinen Bekannten.

Sie in Wheatman ist der Storch ziemlich bedrückt, er fängt anläßt bei Herrn Adolf Ulrich ein und hinterläßt einen trübsamen Sohn. Mutter und Kind fühlen sich ganz wohl. Kurz darauf fühlte der Storch auch bei Herrn Ludwig Ritter ein und hinterläßt ein trübsames Mädchen. Auch hier fühlen sich Mutter und Kind ganz wohl.

Mit herzlichen Grüßen
Karl Gröb.

Winkler, Godsfeld, Kan., 21. Okt. Sehr geehrte Redaktion! Will dem Courrier mal wieder etwas mit auf die Reise geben.

Da der Winter immer näher rückt, so halten die Nachbarn vorläufige Woche den neuemieteten Schulreiter von Cerny, mit Schule zu halten.

E. C. Böck hat Montag auch gleich mit der Schule begonnen. Wir hatten die Woche in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag einen guten Regen. Dieser so sehr erlebte Regen hat wohl manchen Weizen erlöst. Es war auch eine Zeitlang schon sehr trocken gewesen. Die Arbeit, meistens das Pflügen war schon ziemlich schwer für die Pferde, die oft ohne Schlingen mükten. Schreier dies oder das Pferde vor den Pflügen, da gingen noch mohlaufl.

M. A. R.

Wolheren, Sask., 28. Okt. 1909. (Verbal.) — Vergen Freitag den 22. letzten und Frau B. V. Waldford mohlbehalten von ihrer Engländerin zurück. Nach seinem Bericht ging alles gut, auch berichtete er, daß sie in seiner Heimat eine gute Ernte hatten, dieselbe aber teilweise durch starken Regen vernichtet wurde.

natürlich entkam ich ihnen immer. Doch als wir erst hier waren und ich mich umschaute, um jetzt Indianer zu sehen, sah ich überall nur Gleichgültigkeit, bis und wieder zur Abwechslung auch ein schwarzes, doch kein rotes. Ich sollte mit ihnen jedoch noch bekannt werden und zwar auf einer andern Art und Weise, als wie ich mir damals zurechtgedacht hatte.

Ich hatte mir meine Heimat bei bereits referiert, als ich eines Tages gemutmaßen ward, gleichgültig über Stadt zu fahren, welche etwa 25 Meilen entfernt liegt. Ich kam früh hin, ludte mir gleich ein Radfahrer und erlegte dann meine Geldstücke. Als ich zu meinem Freund kam, bei dem ich Quartier hatte, hatten wir uns manches zu erzählen, von der Vergangenheit, von der Gegenwart und von der Zukunft. Letzteres Thema ist ja sehr dehnbar, und so kam es, daß auch wir das Schloßengemur ganz vergaßen. Doch endlich erinnerten wir uns und ich ging in dem mir angewiesenen Zimmer, warf meine Kleider ab und legte mich auch gleich in eine geräumige Bettstube, wo an meiner Seite noch Raum genug für einen Indianerhübsling war. Doch kein Schlaf kam in meine Augen. Es war etwa 2 Uhr. Ich wartete mich hin und her und mühte es, mochte Morgens. Doch etwas schlafen wollte und mühte ich. Ich nahm mir vor, jetzt still zu liegen, bis ich eingeschlafen sein würde. Da fing es von der Seite der großen Löse an zu trauern und zu kriechen, das nadelte Bein entkam, erst ein, dann zwei, dann drei und immer mehr, ich hörte auf zu zählen, immer ratterte wurde dieses trauern, als ob kleine Tierchen eine Schmeichelei untereinander hätten und diese jetzt auf meinem Körper hinfanden. Mich durchließ ein Grinsen. Sollte ich hier im Bett mit den „Mothäuten“ Bekanntschaft schließen? Ich warf mich wieder nach rechts und nach links, vergebens, die Tierchen hielten ihren Platz inne und ließen ihre Peute nicht so leicht fahren, gemäß froh, endlich mal wieder ein Gleichgewicht unter sich zu haben. Ich sollte also lebendig von diesen unheimlichen graulichen Tieren geißelt werden? Nein! Bei diesem Gedanken dachte ich an Fischen, sprang aus dem Bett, kleidete mich an und verließ mich aus dem Gebäude. Es war noch ganz dunkel, die Bürger der Stadt schliefen noch, oder ob ein oder der andere am Morgen ein ähnliches Erlebnis zu erzählen haben würde?

Als ich nach Hause kam und mein Aufsteuer erzählte, sagten sie mir, es seien Wansen, d. h. nicht das Abenteuer, sondern die Tierchen, die mich in der Nacht belästigt hätten.

Mort.

Die Auswanderung der Schwaben nach Rußland.

Am

Anfang des vorigen Jahrhunderts.

Vor etwa hundert Jahren begann in Württemberg eine Auswanderung nach Rußland, die bald eine geradezu erschreckende Ausdehnung annahm. Kümeln berechnet in seiner Bevölkerungstatistik des Königreichs Württemberg (Stuttgart 1884) die Abnahme der Bevölkerung infolge der Auswanderung 1816 und 1817